

stehend, für 953 Tlr. „nach der Form des Silbers“ umgegossen wurde (OHA. II f. 182f.; Loc. 354 „Aufsatz zur Neujahrsmesse 1732“). Außerdem mußte natürlich viel neu angeschafft werden. So wurden nach OHA. II f. 182f. an Leinwand gekauft: 20 Stück damastene Tafeltücher, jedes 16 Ellen lang und 6 Ellen breit, 150 Rehttücher von guter Hausleinwand auf Silber-, Schänk- und Speisetische, 200 Mitteltücher zum Abtrocknen, an neuen tuchenen und ledernen Teppichen als Unterlage für die Tafeln für 585 Tlr. (Loc. 900 f. 18f.), an Service 1. „ein gantz silbern Service, welches in Leipzig verfertigt und von da ins Campement geliefert worden“ (Loc. 35043 f. 65), 2. „des Graff Lützelburg Service“, das mit 14000 Tlrn. bezahlt, also nicht einfach dem Grafen weggenommen wurde, wie ô Byrn S. 109 Anm. 1 meint, 3. das von ô Byrn S. 105 genauer behandelte „in Berlin bestellte Silber“, das 1408 Tlr. kostete, 4. „eine in Leipzig bestellte Plat de menage“, 5. „zwei grofse zinnerne Tafelservice von englischem Zinn, welche allhier (in Dresden ?) für 2160 Tlr. verfertigt werden“, 6. „ein Tafelservice, zu dem der Mahler Wibelt unterschiedene Zeichnungen für 130 Tlr. lieferte“, 7. „vier grofse englische zinnerne Tafelservice, welche von London anhero kommen“ und 5500 Tlr. kosteten, 8. „zwei in Leipzig erkaufte weiße silberne Epargnen (s. u.) und vier Terrinen“, usw. An Silber ging auf die neuen grofsen Tafelservice, die 2365 Tlr. Macherlohn erforderten, 5335 Tlr.; die „Augmentation des silbernen, doppelt matt vergoldeten Tafelservices“ kostete außerdem noch 4000 Tlr.¹⁾!

In welcher Weise die Königstafel bei den drei Gängen mit dem goldenen Service, dessen Stücke ô Byrn S. 103 aufzählt, gedeckt war, veranschaulichen drei grofse Zeichnungen in OHA. I f. 96—98. Bei den ersten beiden Gängen, die aus je 42 Gerichten zur Auswahl bestanden, bildete ein kunstvoller Tafelaufsatz, eine sogenannte Epargne (vgl. ô Byrn S. 105 Anm. 1), den Mittelpunkt der Anordnung. Um diese gruppierten sich Potage-, grofse, middle und kleine Schüsseln, Assietten und Küchenteller, 48 an Zahl, die 24 Speiseteller nicht mit gerechnet, von denen allemal einer den Mittelpunkt jedes Gedeckes bildete. Was an Messern, Gabeln und Löffeln zu dem „grofsen goldenen Service“ und zu dem sogenannten „Pohnischen Service“ gehörte, lernt man aus dem „allerunterthänigsten Vortrag“ Loc. 1056 I f. 146^x kennen. Ganz

¹⁾ Vgl. Loc. 1064 f. 278—284 und Loc. 352 an verschiedenen Stellen.